

«Optimal wäre der gleich starke Drang nach Sex»

Lügen, Betrügen, Affären: Als Beziehungscoach ist MAYA ONKEN nichts fremd. Was rät sie Lindsey Vonn beim notorischen Fremdgänger Tiger Woods?

Ein sexsüchtiger Tiger, eine depressive Vonn – Maya Onken, kann das gut gehen mit diesem Paar?

Schon als Single ist es schwierig, mit dieser psychischen Ausrüstung ein befriedigendes Leben zu führen. Als Paar verdoppeln sich die Schwierigkeiten.

Ziehen sich die zwei an oder eher gegenseitig runter?

Beides. Erst zieht ein anderes Programm an, es drückt auf einen inneren Knopf, der heisst: Ich will, ich kann dir helfen. Aber irgendwann kann sich das ändern, und beide ziehen sich herunter.

Wie gross erachten Sie die Gefahr, dass sich Lindsey Tigers Handy schnappt, um zu sehen, wem und was er so schreibt?

Es wäre sogar gut, wenn sie sich sein Handy ab und zu kapert, um zu wissen, was da läuft. Jemand, der so viele Affären hatte, stellt selten von einem Tag auf den anderen lang eingeübte und gut funktionierende Handlungen ab.

Lindsey verhöhnte Tiger während seiner öffentlichen Entschuldigung, flachste herum, sie habe auch ein Sexproblem.



Bestsellerautorin Maya Onken, 44. Ihr neuestes Buch trägt den Titel «Nestkälte – vom Lügen, Betrügen und Verzeihen».

Das wäre sehr günstig für beide. Ein grosses Problem in Partnerschaften sind die unterschiedlichen Bedürfnisse beim Sex. Wenn Woods wirklich sexsüchtig ist, dann möchte er mehrmals pro Tag. Da wäre es optimal, wenn Lindsey den gleich starken Drang verspürt. **Wie ist das bei Sexsucht: Gilt wie beim Alkoholiker, dass er total abstinent leben muss, wenn er weg will von der Sucht?**

Nein! Ein Sexsüchtiger ist auf der ständigen Suche nach Grenzüberschreitung. Der Orgasmus gaukelt ihm das für wenige Atemzüge vor, dann fällt er ins Elend zurück und muss immer wieder von vorne beginnen. Abstinenz ist nicht ein Gegenmittel und ausserdem gar nicht machbar. Sinnvoll wäre eine Therapie, die den Betroffenen unterstützt, das Glück nicht ausschliesslich in flüchtigen Sexmomenten zu suchen.

Hätte die Liaison von Woods und Vonn eine Chance, wenns nur um Sex ginge? Solche Beziehungen haben ein Verfallsdatum. Lässt die erste Anziehungskraft

nach, braucht es mehr Klebstoff als nur Sex, damit man zusammenbleibt.

Lindsey kokettiert damit, dass sie am Morgen vor ihrem WM-Titel noch einen Quickie hatte.

Warum nicht? Ein Quickie kann vitalisieren. So wie andere einen Orangenjus trinken, belebt Sex eine Frau durchaus – Männer haben ja bekanntlich ein Serotoninhoch und schlafen danach eher ein. Eine Bedeutung ist dem aber nicht beizumessen, es sei denn, Sex wäre ein Dopingproblem.

Studien zeigen, dass bei Fremdgängern die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass sie wieder in fremden Betten landen. Können die beiden etwas dagegen tun?

Das muss man ihnen überlassen. Vielleicht legen sie ja auch gar keinen Wert auf eine dauerhafte Beziehung und gegenseitige Verlässlichkeit.

Sowohl Woods als auch Vonn sind extrem erfolgreich, im Privatleben aber gescheitert. Ist das der Preis des Erfolgs?

Nicht alle, die beruflich erfolgreich sind, scheitern im Privatleben ...

... aber eine ganze Reihe.

Natürlich gibt es viele, die, während sie einer Karriere hinterherjagen, private Beziehungen verwahrlosen lassen. Erfolgreiche Personen geben meist Vollgas, sind wie ein Ferrari unterwegs: schnell, konzentriert, zielorientiert. Wenn der Partner diesen Tempowech-

sel nicht mitmacht, immer noch in seinem VW Käfer reist, wird der Abstand immer grösser zwischen ihnen, und irgendwann verliert der eine den andern aus dem Blickfeld.

Die beiden sind mit Vollgas unterwegs ... Ja, so gesehen sind Tiger und Lindsey zwei leistungsorientierte Grand-Prix-Rennautos, die auf Augenhöhe durchs Leben brausen.

Erschwert es die Beziehung, dass sie prominent sind?

Sie stehen unter Dauerbeobachtung. Jeder kleine Rülpsen wird sofort als weltbewegende Meldung medial bewirtschaftet. Das führt einerseits zu einer masslosen Überschätzung der eigenen Person mit gleichzeitigem Verlust der persönlichen Intimität. Das alles belastet eine Partnerschaft und stellt sie auf einen harten Prüfstein.

Bei beiden gab und gibt es starke Väter. Beeinflussen diese unbewusst?

Die Bedeutung der Väter wurde lange unterschätzt. Wenn sogenannten starken Vaterfiguren patriarchale Allüren anhaften und diese Väter nur an sich selbst und an ihrer Macht interessiert sind, lernen Töchter früh, dass sie für sie völlig uninteressant sind, Söhne hingegen identifizieren sich mit diesem Trugbild und streben ihm nach. **RH**

Mehr Infos zu Maya Onken unter www.frauenseminar-bodensee.ch oder www.sos-affe.ch